



11. April 2010

Pressemitteilung

Rollenoffset

EWA- Herbstkonferenz in Hamburg stellt Weichen für 2011

Das Engagement der Rollenoffsetdruckunternehmen in der European Web Association ist auch 12 Jahre nach der Gründung ungebrochen. Das berichtet der Moderator der Konferenz, Unternehmensberater Michael Dömer. Eine Teilnahme von 95% der Mitglieder sei ein positives Zeichen.

Die EWA – Mitglieder diskutierten auf ihrer Herbstkonferenz am 07./08. November 2010 im Hotel „Le Royal Meridien“ in Hamburg die Perspektiven der Branche und erarbeiteten Statements zu wichtigen Branchenthemen.

Die Konferenzteilnehmer berichten darüber, dass die Auslastungssituation im Herbst 2010 wesentlich besser als erwartet sei und die Kapazitäten vollständig auslasten würde. Die Horrorszenarien seien ausgeblieben. Besser als erwartet habe sich der Zeitschriftenmarkt erholt, die Beilagenproduktion sei stabil und auch im Kataloggeschäft ergäben sich für den Rollenoffset zwar einige Verschiebungen im Bereich Auflagen und Umfang, doch dass sei kein Anlass zur Besorgnis.

Die Ertragssituation spiegele allerdings dieses Bild nicht wieder. Den anhaltenden Preisdruck des Marktes halten die Unternehmer für gefährlich. Er habe allerdings eine Grenze erreicht. Immer mehr Unternehmer seien bereit, Maschinen kurzzeitig abzustellen oder Schichten zu reduzieren statt ruinöse Preise zu akzeptieren. „Kunden müssen für 2011 höhere Preise budgetieren“, so die Einschätzung von Michael Dömer.

Mit Sorge kommentiert die EWA die Preisentwicklung insbesondere für Papier und Farbe. Wenn die Papierindustrie keine Preissicherheit für 2011 gebe, könne niemand mit Verantwortungsgefühl für sein Unternehmen zu Festpreisen anbieten. „Preissteigerungen müssen 1:1 am Markt weitergegeben werden. Alles andere ist existenzgefährdend“, so die Empfehlung des Beraters.

Fusionen beobachten die Unternehmer mit großer Aufmerksamkeit. „Bei Farbe und Papier sind marktbeherrschende Oligopole entstanden und bedenklich“, so ein Teilnehmer. Sollten sich Fusionsgerüchte in der Papierindustrie bestätigen, müsse die kartellrechtliche Auswirkung sehr genau geprüft werden.



PRESSEMITTEILUNG

Klares Votum gegen staatliche Einflussnahme der EU auf Branchenkonsolidierung und damit verbundene Subventionen

Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war das Statement zur Diskussion um eine mögliche Koordinierungsfunktion der EU zum Strukturwandel der Branche.

Zu diesem Tagesordnungspunkt war auch John Caris, CEO Roto Smeets eingeladen. Caris war verschiedentlich auf EU-Ebene in dieses Thema einbezogen worden. Er stellte sich in der Diskussion „ohne wenn und aber“ hinter die Forderung aller Unternehmer und Geschäftsführer aus der EWA, Subventionen ebenso abzulehnen wie jegliche Einmischung von EU-Kommissionen zur Investitionssteuerung einer Branche. Man müsse gemeinsam mehr Präsenz in Brüssel zeigen und deutlich machen, dass der Markt das entscheidende Regulativ zur Kapazitätsanpassung ist.

EWA verstärkt Lobbyarbeit

Ein klares Votum der Teilnehmer gab es auch zu einer verstärkten Lobbyarbeit für Print und insbesondere für den Rotationsdruck. Dies gelte gegenüber Brüssel, aber auch gegenüber anderen Institutionen und der Öffentlichkeit. Überzogene Gesetze und Werbeverbote dürfen nicht hingenommen werden.

Print müsse zudem mehr als wichtiger Bestandteil auch für die Zukunft im Multichannelzeitalter Position beziehen. Um das zu erreichen wurden diverse Beschlüsse gefasst und Arbeitsgruppen gebildet. 2011 will die EWA als Rotationsbranche in die Offensive gehen.

Zusammenarbeit mit dem Tiefdruck beschlossen – ERA als Partner

Nikolaus Broschek, Präsident der Tiefdruckorganisation ERA und Generalsekretär James Siever führten als Gäste mit den EWA – Unternehmern einen zukunftsweisenden Meinungsaustausch. Die Schnittmengen wachsen und es wäre töricht, sich gegenseitig abzugrenzen.

„Der Markt und die technischen Möglichkeiten entscheiden letztlich, welches Verfahren im Einzelfall richtig ist“ so Broschek. Im Übrigen schlossen sich die Repräsentanten des Tiefdrucks in aller Deutlichkeit der Forderung an, die Politik müsse sich aus den Themen heraushalten, die von den Unternehmen zu lösen sind.

Ein gemeinsamer Arbeitskreis aus EWA und ERA wird kurzfristig ein Konzept erarbeiten, wie beide Organisationen ihre Arbeit gemeinsam für die Branche verstärken können.



PRESSEMITTEILUNG

Positive Aufbruchstimmung gegenüber dem Strukturwandel

Michael Dömer berichtet gegenüber der Presse von einer positiven Aufbruchstimmung in den Unternehmen: „Die Krisensymptome sind mit viel unternehmerischem Geschick und Flexibilität überwunden, den strukturellen Themen stellt man sich mit Engagement und Kreativität. Unternehmen ist unbedingt zu raten, weiterem Preisdruck aus betriebswirtschaftlichem Aspekt konsequent zu widerstehen und Materialpreiserhöhungen weiter zu geben. Die Ertragslage lässt keinen Spielraum zu. Das zeigen die Analysen der Unternehmensergebnisse deutlich. Darüber hinaus wäre es natürlich grob fahrlässig und eine Todsünde gegen die Marktwirtschaft, dem Staat oder der EU mehr Einfluss zu überlassen. Es ist Sache eines jeden Unternehmers, ob er für sich Investitionen oder Kapazitätsabbau beschließt.“

Güster / Hamburg, 11. November 2010

Die EWA (European Web Association) ist die größte privatwirtschaftliche Organisation des Rollenoffsets im deutschsprachigen Raum und wurde 1998 gegründet.

Die ausschließlich durch Geschäftsführer, Inhaber oder Vorstände vertretene EWA repräsentiert ein Umsatzvolumen von über 3,5 Milliarden Euro und damit rund 2/3 der deutschen Maschinenkapazität. Fast 15.000 Menschen arbeiten in den Unternehmen der EWA.

Die EWA ist Lobby, think tank und Arbeitsgemeinschaft zu allen Fragen der Branche – und damit auch der Märkte. Ziel ist es auch, mit Selbstbewusstsein die enorme Bedeutung dieser Branche darzustellen und die weitere positive Entwicklung aktiv nachhaltig zu gestalten und zu stärken.

Weitere Informationen unter www.ewa-print.de